

# Libellen

## in Dortmund



### Libellen aktiv entdecken

In Dortmund lassen sich an vielen Stellen Libellen beobachten. Die Stadt liegt zwar mitten im Ballungsraum und auch die Freiflächen sind sehr stark vom Menschen geprägt. Jedoch gibt es eine Vielzahl verschiedener Gewässer, die Libellen Lebensraum bieten.

Insgesamt wurden bisher auf dem Stadtgebiet 43 verschiedene Libellenarten nachgewiesen. Darunter sind auch einige gefährdete oder solche, die ursprünglich aus dem Mittelmeerraum kommen.

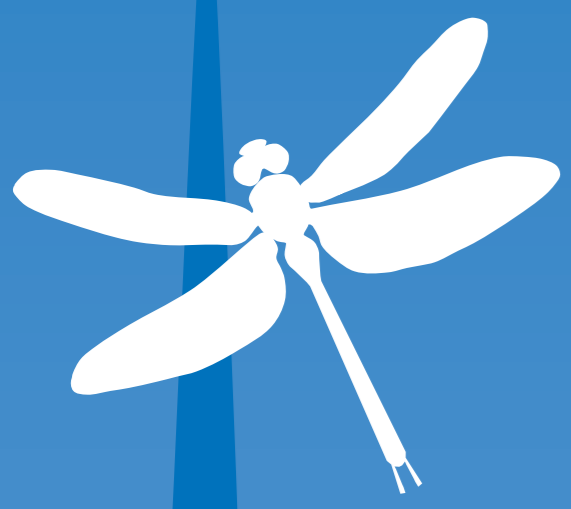
An sonnigen Tagen von Anfang Mai bis Mitte September können Sie selbst viele Libellenarten beobachten und kennenlernen. Zu beachten ist dabei allerdings, dass Libellen als besonders geschützte Arten nicht gefangen und Naturschutzgebiete nicht ohne Genehmigung betreten werden dürfen.

Sie möchten mehr über Libellen erfahren oder sich für den Schutz von Libellen in Dortmund engagieren? Die Libellen-AG des NABU bietet für Interessierte Bestim-

mungshilfen und Exkursionen an. Wir führen eine stadtweite Kartierung durch, um die Libellenvorkommen zu erfassen und auszuwerten. Libelleninteressierte mit und ohne Vorwissen sowie Fundmeldungen aus Dortmund sind herzlich willkommen.

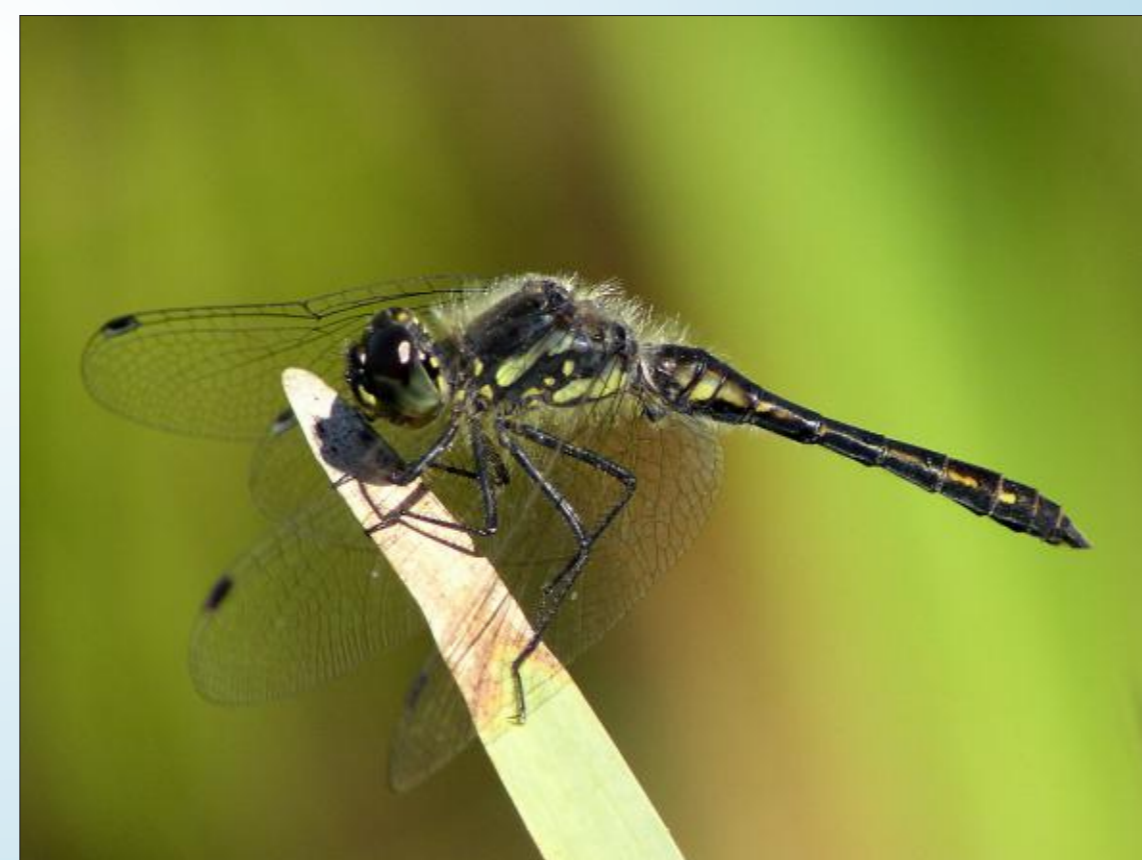
*Kontaktmöglichkeiten zur Libellen-AG des NABU-Dortmund*

Sie finden uns im Internet unter [www.industrielibellen.de](http://www.industrielibellen.de) oder [www.nabu-dortmund.de](http://www.nabu-dortmund.de) oder erreichen uns persönlich über den Stadtverband (Sitz: Tierschutzzentrum Hallerey).



### Sonnige Kleingewässer

An vielen Stellen, besonders im Dortmunder Norden, findet man besonnte, flache Kleingewässer mit vielfältiger Vegetation. Besonders Wiesentümpel, deren Wasserstand im Sommer stark abfallen kann, sind sehr artenreich. Im NSG Siesack kommt die Schwarze Heidelibelle vor.



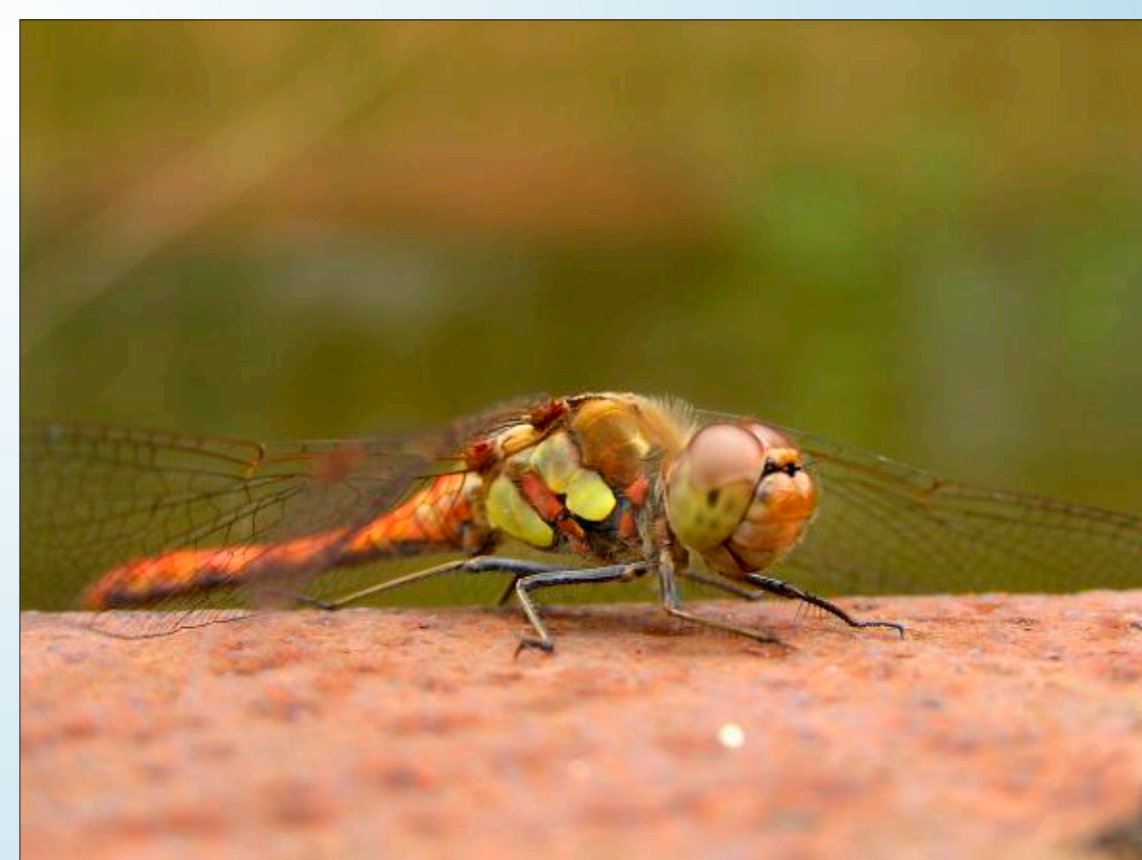
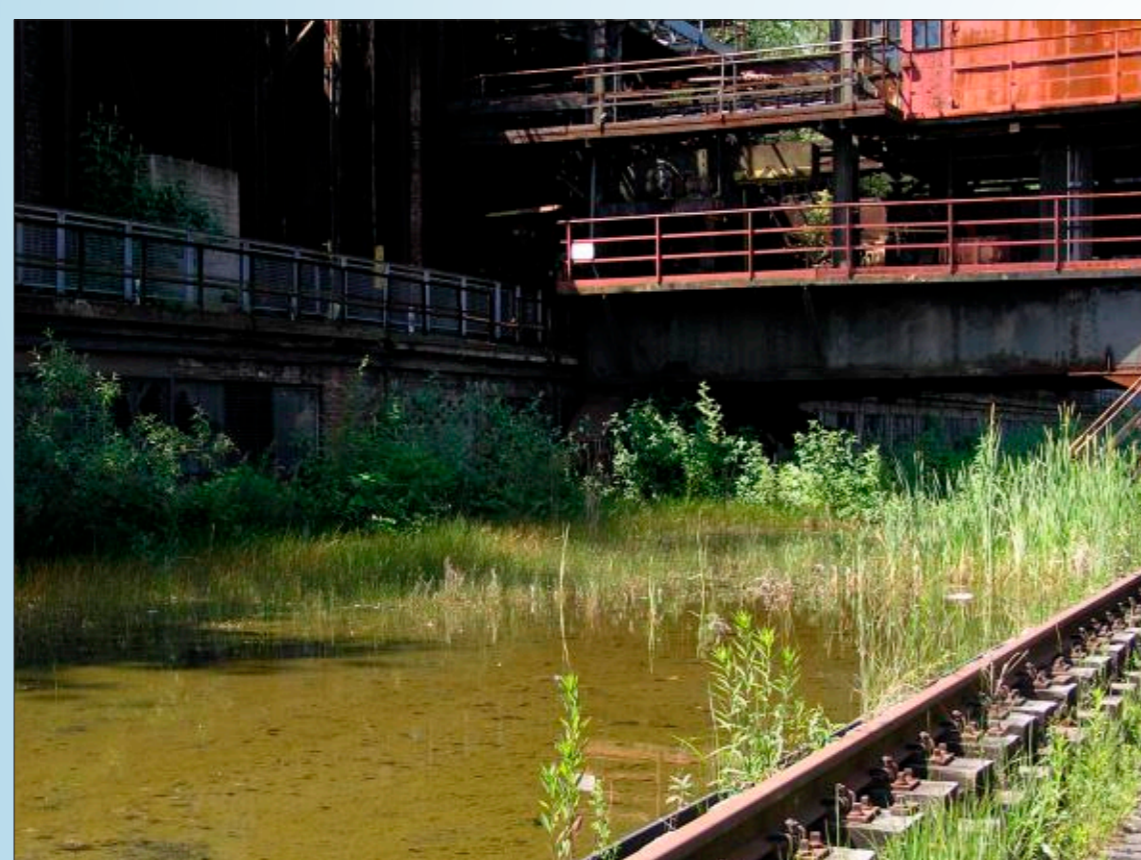
### Parkteiche

In den Dortmunder Parks gibt es zahlreiche Gewässer. Wenn eine strukturreiche Vegetation vorhanden ist, bieten auch diese künstlichen Gewässer geeignete Lebensräume für Libellen. An den Seerosenteichen im Westfalenpark kann man manchmal das Kleine Granatauge beobachten.



### Industriebrachen

Stillgelegte Flächen der Kohle- und Stahlindustrie sind typisch für das Ruhrgebiet. Hier kommen verschiedenste Gewässertypen vom vegetationsarmen Tümpel bis zum Betonbecken vor. Auf der Kokerei Hansa findet man die Große Heidelibelle, die sich auch unter Extrembedingungen fortpflanzen kann.



### Bergsenkungen

Bergsenkungen treten als Folge des Kohleabbaus im ganzen Ruhrgebiet auf. Dadurch entstandene Gewässer wie der Pleckenbrinksee können sehr artenreiche Libellenlebensräume sein. Hier lässt sich unter anderem die aus Afrika stammende Feuerlibelle sogar in großer Zahl antreffen.



### Flüsse

Die einzigen großen Fließgewässer der Stadt sind die Ruhr und die Emscher. Letztere ist aufgrund ihrer Nutzung als Abwasserkanal aber nicht sonderlich für Libellen geeignet. Trotzdem trifft man an pflanzenreichen Abschnitten oft die Gebänderte Prachtlibelle an - ob sie sich dort entwickelt, ist fraglich.



### Renaturierte Bäche

Ein Teil der kanalisiert Bäche ist wieder renaturiert worden, wie beispielsweise der Holthäuser Bach. Die sonnigen, offenen Ufer sind ein idealer Lebensraum für den Südlichen Blaupfeil. Da diese Bäche sehr schnell zuwachsen und verbuschen, ist hier eine regelmäßige Pflege notwendig.

